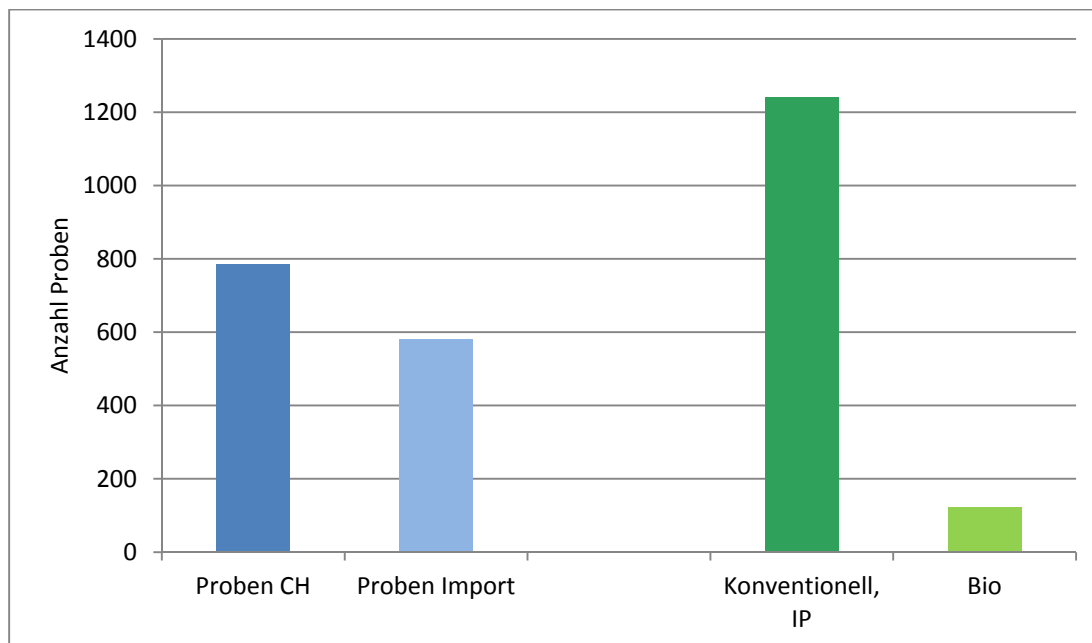


## Jahresbericht Rückstandsmonitoring SwissGAP 2011

Neben den normalen Kontrollen ist das Rückstandsmonitoring ein wichtiges Überwachungs-instrument für SwissGAP. Die Teilnahme ist für zertifizierte Betriebe obligatorisch. Im Jahr 2011 liessen diese insgesamt 1365 (Vorjahr: 1549) Früchte-, Gemüse- und Kartoffelproben untersuchen. Davon stammte mit 785 Proben mehr als die Hälfte aus inländischer Produktion. 123 der 1365 Proben waren biologisch produziert (9%).

**Abb. 1: Herkunft der Proben und Produktionsmethode**

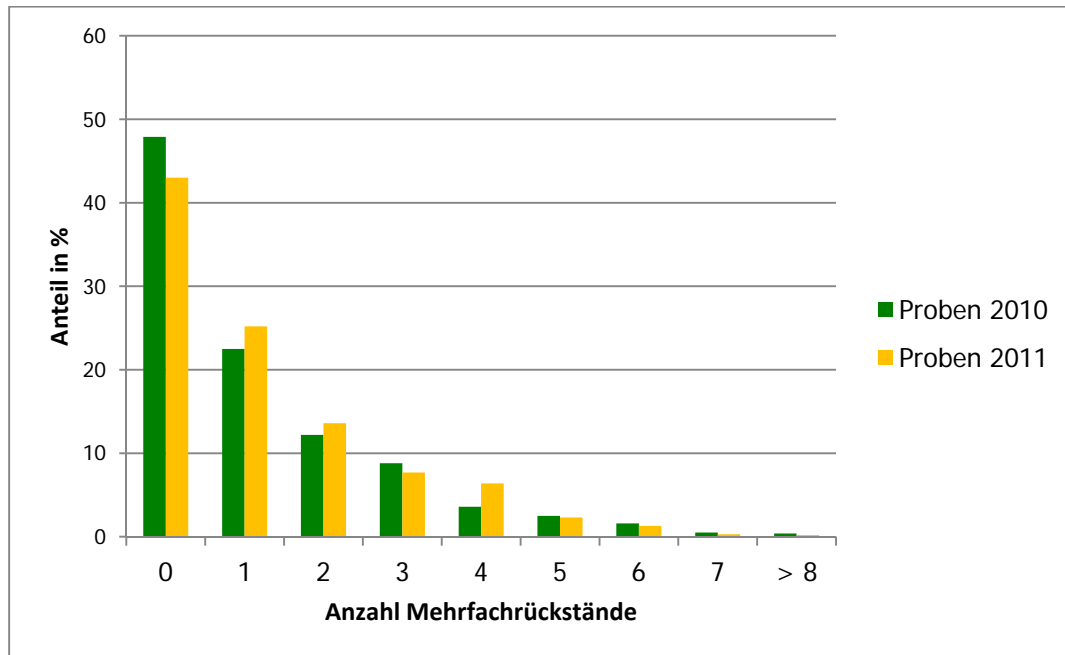


Die Beanstandungsquote lag bei 5.4 % (Vorjahr: 4.9%), es mussten 74 Proben beanstandet werden. Dabei handelte es sich 46 Mal um Überschreitungen oder nicht zugelassene Wirkstoffe, 37 Mal wurden Mehrfachrückstände festgestellt. Bei 9 Proben war beides der Fall. Die Mehrfachrückstände lagen 22 Mal im gelben Sensibilisierungsbereich und 15 Mal im roten Bereich. Insbesondere im roten Bereich sind damit die Beanstandungen im Vergleich zu Vorjahr deutlich zurückgegangen. Nachdem 2011 in ganz Europa klimatisch kein einfaches Jahr war, hoffen wir, dass die Verbesserungen tatsächlich auf einen bewussteren Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zurückzuführen sind. Andererseits gab es im 2011 etwas mehr Überschreitungen der Höchstwerte als im 2010.

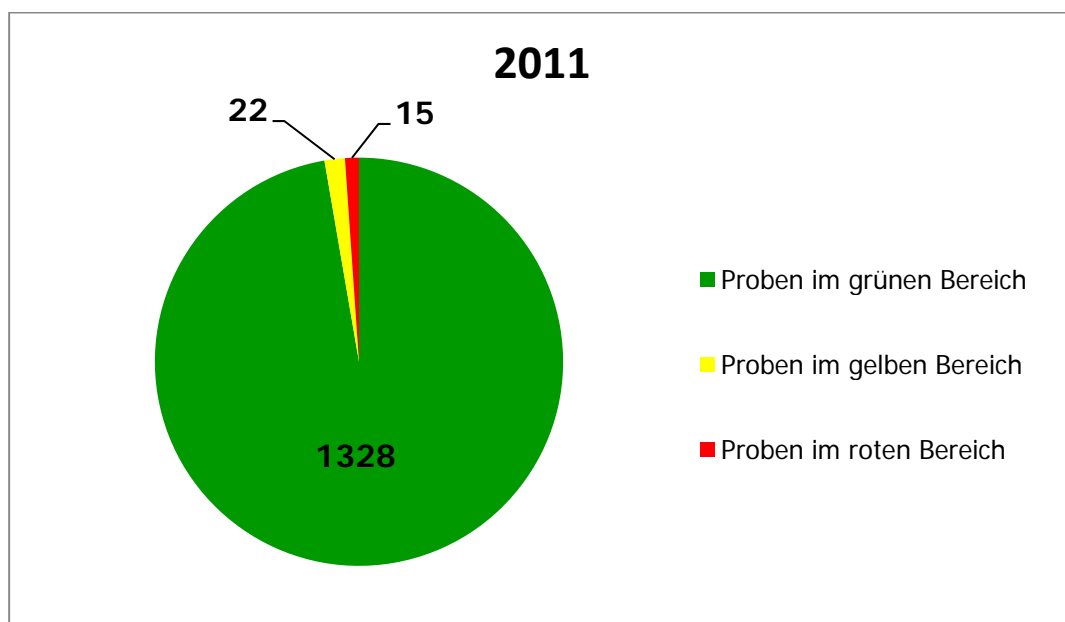
Wie schon im letzten Jahr, lag bei den Proben mit Herkunft Schweiz die Beanstandungsquote mit 4.1% etwas tiefer als bei der Betrachtung über alle Proben.

Fast 90% aller Proben wiesen keine bis maximal drei Rückstände auf. 4% hatten fünf und mehr Rückstände. Aufgefallen ist, dass bei den Mehrfachrückständen ab 7 keine Schweizer Produkte mehr betroffen sind, es handelt sich immer um Importware.

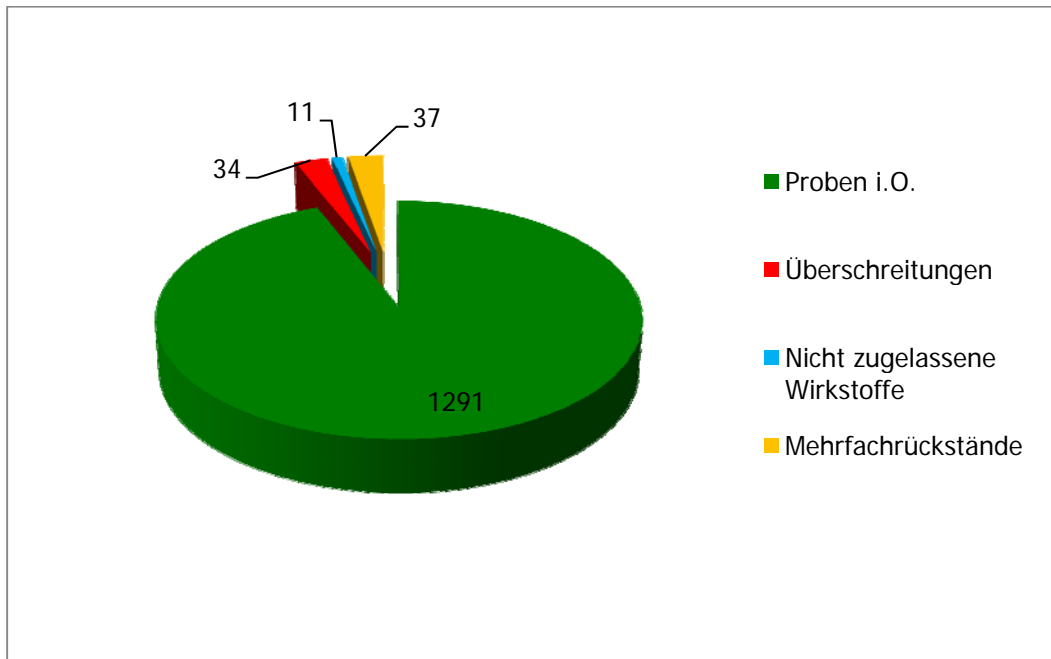
**Abb. 2: Anzahl Rückstände pro Probe in %**



**Abb. 3: Mehrfachrückstände**



**Abb. 4: Anteil beanstandete Proben**



Im Detail präsentieren sich die Beanstandungen so:

	total (1365 Proben)	Davon Herkunft CH (785 Proben)
Überschreitung Grenz- und Toleranzwerte:	2.6%	1.4%
- Davon Überschreitung Toleranzwert:	2.5%	1.3%
- Davon Überschreitung Grenzwert:	0.1%	0.1%
Nicht zugelassene Wirkstoffe:	0.7%	1.1%
Für Bio nicht zugelassene Wirkstoffe:	0.1%	0.3%
Total Beanstandungen ohne Mehrfachrückstände	3.4%	2.5%
Mehrfachrückstände:	2.7%	1.5%

Im Fall von Beanstandungen wird der betroffene Betrieb zur schriftlichen Stellungnahme aufgefordert. Es werden Erklärungen über die möglichen Ursachen, die Aufzeichnungen über

Pflanzenschutzmassnahmen in der Kultur sowie Verbesserungsmassnahmen verlangt. Die eingegangenen Stellungnahmen werden anonymisiert von einem Expertengremium beurteilt. Bei zwei Betrieben wurde festgestellt, dass eine zwingende SwissGAP-Anforderung nicht erfüllt ist, diese wurden von Agrosolution verwarnt. Von den 28 Proben, bei denen es ausschliesslich um Mehrfachrückstände ging, kam das Expertengremium 3 Mal zum Schluss, die Gute Agrarpraxis sei trotz der Mehrfachrückstände eingehalten, in weiteren 12 Fällen war die Gute Agrarpraxis „wahrscheinlich“ eingehalten.

Bei den anerkannten Laboratorien gab es im 2011 keine Änderungen, es sind also noch dieselben sieben Labors zugelassen wie im vergangenen Jahr.

Alle Unterlagen zum Rückstandsmonitoring SwissGAP können unter <http://www.swissgap.ch/de/fgk/rueckstandsmonitoring.html> abgerufen werden.